



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für August 2005

Am 1. August fand in Potsdam ein Sondierungsgespräch der Kartenabteilung – vertreten durch den Leiter der Abteilung, Herrn Wolfgang Crom und den wiss. Mitarbeiter Herrn Holger Scheerschmidt – mit Vertretern des *Amtes für Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg* und des *Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege* über die mögliche Digitalisierung der preußischen Urmesstischblätter statt. In einem Projekt sollen die das Land Brandenburg betreffenden Blätter des Kartenwerkes digitalisiert, entzerrt und blattschnittfrei montiert werden. Vorteile dieser so aufbereiteten, elektronischen Darstellungsform wären u. a. Strecken- und Flächenmessungen auf den Karten, was insbesondere für diverse Landesbehörden neue Wege der historischen Landschaftsanalyse bedeuten würde.

Die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek hat einen ersten Teil des Nachlasses des Leipziger Kupferstechers Oswin Volkamer erworben: bestehend aus 277 Exlibris, 50 Gelegenheitsgrafiken wie z.B. Grußkarten mit Neujahrswünschen, 184 freien Grafiken (Stadtansichten, Porträts) sowie Auftragsarbeiten für Behörden und Vereine; außerdem Korrespondenz mit Auftraggebern, Vereinen und Behörden. Der 1930 geborene Oswin Volkamer ist einer der wenigen europäischen Künstler, die den traditionellen Kupferstich pflegen.

Der Freundes- und Förderverein *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.* engagiert sich für die Restaurierung des beschädigten Altbestandes der Bibliothek. Auf der Homepage des Vereins werden unter <http://www.freunde-sbb.de/de/projekte/auswahlliste.html>

bestandsgefährdete Drucke und Autographe aus der *Karten-* und der *Handschriftenabteilung*, der *Musik-*, der *Kinder- und Jugendbuchabteilung* und der *Abteilung für Historische Drucke* vorgestellt – jeweils mit einer präzisen Preisangabe, die Sponsoren die Entscheidung für die Übernahme einer sog. Buchpatenschaft erleichtern soll. Die Staatsbibliothek und ihr Freundesverein bitten um Werbung für diese sehr individuelle Form des Engagements zur Erhaltung des nationalen Kulturguts. – Zu den häufigsten Schäden an Büchern und Handschriften zählen Risse und Fehlstellen im Papier, lädierte Heftungen, defekte Einbände, Schimmelschäden und Insektenfraß sowie die Zerstörung des Einbandleders. Die diffizilen bestandssichernden Tätigkeiten sind Aufgabe der Restaurierungswerkstatt in der *Abteilung für Bestandspflege und Reprographie* der SBB.

Am 4. August erhielt das der Musikabteilung der Staatsbibliothek angeschlossene *Mendelssohn-Archiv* aus Privatbesitz Teile des Nachlasses von Sebastian Hensel, dem Sohn Fanny Hensels geb. Mendelssohn, als Depositum. Übergeben wurden u.a. Briefe von und an Fanny Hensel, die bislang nicht oder nur auszugsweise bekannt waren, sowie zeitgenössische Abschriften etlicher Werke der Komponistin. Die Quellen stellen eine Ergänzung zu einem bereits seit 2003 bestehenden Depositum desselben Eigentümers dar, aus dem einige schwer beschädigte Briefbände unlängst restauriert wurden.

Die *Königliche Bibliothek* verzeichnete ihre neu erworbenen Bücher bis zum Jahr 1908 auf großformatigen, handgeschriebenen Katalogzetteln. Dieser bedeutende Altbestand war bislang noch

nicht in ein maschinenlesbares Format überführt worden, sondern machte die konventionelle Recherche notwendig. Im Juli beendete nun die ungarische Firma Medea ihre Konversionsarbeiten, in deren Rahmen sie – betreut von der *Abteilung für Historische Drucke* und der *Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste* der SBB-PK – die 1,15 Millionen Katalogzettel des *Alten Alphabetischen Katalogs (AK I)* abschrieb und in das strukturierte Datenerfassungssystem des Gemeinsamen Verbundkatalogs (GBV) überführte. Nunmehr steht nahezu der gesamte Altbestand der SBB-PK an gedruckter Literatur seit Beginn des 16. Jahrhunderts online über den StaBiKat (<http://stabikat.de:8080/>) zur Verfügung. Die Retrokonversion wird in den kommenden Monaten und Jahren komplettiert durch umfangreiche Nacharbeiten der altbestandskatalogisierenden Bibliothekare und durch eine umfassende Bestandsrevision, die die Katalogdaten mit dem tatsächlich Vorhandenen abgleicht.

Näheres – durch illustrierte Beispiele erläutert – unter:

http://altdrucke.staatsbibliothek-berlin.de/de/besondere_aufgaben/

Die von der Staatsbibliothek zu Berlin getragene *Zeitschriftendatenbank* – nationales Nachweisinstrument für 1,2 Millionen Periodika in 4.300 Bibliotheken – präsentiert sich seit dem 10. August mit neuen Funktionalitäten. Die Kurztitelanzeige ist nunmehr wahlweise alphabetisch oder nach Erscheinungsjahren sortierbar; die Bestände können deutschlandweit bequem nach einzelnen Jahrgängen durchsucht werden. Ein Exportmodul gestattet den Mailversand von Rechercheergebnissen mitsamt den Bestandsangaben; die *Erweiterte Suche* wird durch drei Eingabefenster für die Verknüpfung mehrerer Suchbegriffe erheblich erleichtert.

<http://dispatch.opac.ddb.de>

Als erster Band der Schriftenreihe *Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Kataloge der Handschriftenabteilung* erschien im August das Werk *Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe B in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Teil 1: Ms. B 1 bis Ms. B 100*. - Beschrieben werden 100 hauptsächlich lateinische Handschriften der Signaturengruppe B (Theologische Schriften) aus dem 9. bis 16. Jahrhundert, wobei der Schwerpunkt im 15. und 16. Jahrhundert liegt. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie im Rheinland respektive im Westfälischen entstanden. - Der 408 Seiten umfassende Katalog wurde bearbeitet von Herrn Gerhard Karpp (UB Leipzig, vormals ULB Düsseldorf) sowie zum überwiegenden Teil – mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft - von Herrn Dr. Joachim Ott (UB Jena) sowie Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw, dem jetzigen Leiter der Handschriftenabteilung der SBB-PK. Die Katalogisierung der Düsseldorfer Handschriften durch die Herren Ott und Overgaauw erfolgte seit den späten neunziger Jahren in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek.

Am 11. August besuchten Herr Professor Cheng Chongde, Chairman des *Institute of Qing History*, und Herr Professor Dr. Jakhadai Chimeddorji, Direktor des *Center for Mongolian Studies* an der *Inner Mongolia University*, die Staatsbibliothek. Sie waren besonders an den 182 Karten mongolischer Gebiete interessiert, die gegen Ende der Qing-Dynastie (Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert) gezeichnet wurden, da diese einmaliges Quellenmaterial für eine geplante große Darstellung der Geschichte dieser Dynastie darstellen. Da der Zustand der Karten im Augenblick eine Reproduktion nicht zulässt, bot Professor Cheng an, mit der Staatsbibliothek bei einer Restaurierung des Kartenmaterials zusammenzuarbeiten und so die Voraussetzungen für eine vollständige Digitalisierung zu schaffen.

Die neue Systematik der von der Kartenabteilung angebotenen Neuerwerbungslisten im Internet (s. MB 04/05) ist durch Begriffe in englischer Sprache ergänzt worden und somit für den internationalen Kollegenkreis besser zu handhaben:

<http://karten.staatsbibliothek-berlin.de/de/neuerwerbungen/systematik.html>

Der Freundes- und Förderverein der SBB-PK *Freunde der Staatsbibliothek e.V.* wandte sich im August erstmals mit einem eigenen vierseitigen Informationsblatt an seine Mitglieder und berichtete über das Vereinsgeschehen der vergangenen Monate. – Näheres unter: <http://www.freunde-sbb.de/>

Am 12. August jährte sich der Todestag Thomas Manns zum 50. Mal. Die Staatsbibliothek gedachte des Literaturnobelpreisträgers mit einer Ausstellung unter dem Titel *Das Leben ein Werk*, die am 12. August – und ausschließlich an diesem Tag – im Foyer ihres Hauses an der Potsdamer Straße Autographe und historische Drucke von und über Thomas Mann präsentierte. Unter den Exponaten waren neben handschriftlichen Briefen und Aufzeichnungen von Thomas Mann, seiner Frau Katia und seinem Schriftstellerkollegen Gerhart Hauptmann der erste überlieferte handschriftliche Lebenslauf Thomas Manns aus dem Jahr 1900, Korrekturfahnen der *Buddenbrooks* und mehrere Erstausgaben seiner Werke zu sehen. – Zur Ausstellung erschien als 21. Band der Schriftenreihe *Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin* ein von Herrn Dr. Klaus Gantert, Fachreferent für Germanistik, betreuter Katalog. Die 56 Seiten umfassende Broschüre mit ihren 32 Abbildungen ist an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek bzw. bei Herrn Björn Vogler (bjorn.vogler@sbb.spk-berlin.de) für 8 € erhältlich.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat aus dem Besitz der Gräflin zu Lynarschen Sammlungen in Lübbenau eine bedeutende Sammlung von Lutherschriften als Dauerleihgabe erhalten. Es handelt sich um insgesamt 379 Drucke aus dem 16. Jahrhundert, die die ganze Bandbreite der literarischen Tätigkeit Martin Luthers spiegeln. Neben theologischen Themen nimmt auch die Auseinandersetzung mit den reformatorischen Gegnern breiten Raum ein. Besonders hervorzuheben sind ca. 50 Drucke aus der Zeit zwischen 1518 und 1520, die den ‚jungen Luther‘ dokumentieren. Schriften von Freunden und Gegnern Luthers runden die Sammlung ab.

Diese Dauerleihgabe ergänzt den Bestand der Staatsbibliothek an zeitgenössischen Lutherdrucken auf eine sehr dankenswerte Weise. Mit über 5.600 Drucken galt die Sammlung der *Preußischen Staatsbibliothek* vor 1945 als die weltweit größte. Das Schicksal der Sammlung ist noch heute leider ungeklärt, die Bücher gelten als verschollen. Zwar ist es der Bibliothek in den zurückliegenden Jahrzehnten gelungen, aus eigenen Mitteln wieder einen ca. 900 Titel umfassenden Bestand retrospektiv aufzubauen, nunmehr aber stehen der historisch-theologischen Forschung, der Wissenschaftsgeschichte und der Buch- und Druckgeschichte deutlich vermehrte Quellen zur Verfügung. – Sämtliche Bände sind über den *Short Title Catalogue der Drucke des 16. Jahrhunderts* (<http://st16.sbb.spk-berlin.de/st16/>) elektronisch recherchierbar und stehen im Rara-Lesesaal des Hauses Unter den Linden zur Verfügung.

Frau Ulrike Junger, Leiterin der Zeitschriftendatenbank, präsentierte auf dem bibliothekarischen Weltkongress *World Library and Information Congress: 71st IFLA General Conference and Council "Libraries – A voyage of discovery"* vom 14. bis 18. August in Oslo ein Poster über die Aktivitäten der *Zeitschriftendatenbank (ZDB)* unter dem Titel *Networking Library Services around Journals*. Während der sog. *Poster Sessions* stand sie den Kongressteilnehmern an zwei Tagen für Fragen und Auskünfte zur *ZDB* zur Verfügung.

Der Leiter der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, Herr Dr. Hartmut Walravens, wurde zum Chair der *Newspapers Section* der IFLA gewählt sowie als Secretary der *Division Collections and Services* wiedergewählt. Die Sektion präsentierte in einer Veranstaltung vier Vorträge zum Thema Digitalisierung, die mit 140 Teilnehmern gut besucht waren. Herr Dr. Walravens veranstaltete darüber hinaus gemeinsam mit der *Preservation Section* am 10. und 11. August ein Symposium zum Thema Bestandserhaltung, das *Arctic Circle Preservation Symposium* in Mo i Rana, bei dem die Leistungen der norwegischen Nationalbibliothek – bombensichere Felsenmagazine, automatisiertes Magazin, elektronische Massenspeicher – im Vordergrund standen. Außerdem berichtete er auf der *Conference of Directors of National Libraries* über die Fortschritte der bibliographischen Standardnummerierung.

Frau Dr. Christiane Caemmerer, wiss. Mitarbeiterin im Referat für Einblattmaterialien der Handschriftenabteilung der SBB-PK, referierte in Oslo am 14. August zum Thema *European History in a Nutshell. Propaganda Leaflets of the twentieth century in the Staatsbibliothek zu Berlin: Selection, Preservation, and Access*.

Die *Kinder- und Jugendbuchabteilung* der SBB-PK verfügt über zahlreiche Werke, die von Tom Seidmann-Freud, einer berühmten Kinderbuchillustratorin der zwanziger Jahre und Nichte Sigmund Freuds, bebildert wurden. Die Tochter Tom Seidmann-Freuds verließ das Dritte Reich 1933 ins Exil und kehrte nun, hochbetagt, erstmals aus Israel zu einem Deutschlandbesuch zurück. In Begleitung ihres Sohnes und ihrer beiden Töchter besuchte Frau Aviva Harari am 29. August die *Kinder- und*

Jugendbuchabteilung. Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Abteilung, begrüßte die Gäste und führte verschiedene Kinder- und Jugendbücher mit Illustrationen von Tom Seidmann-Freud vor.

Unter dem Titel *Neunzehnhundertfünfundvierzig. Texte zum Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen* veranstaltet das *Deutsche Historische Museum* in Berlin im Sommer 2005 eine Lesereihe, die ihre Zuhörer an der Auseinandersetzung deutscher und internationaler Schriftsteller mit dem Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen teilhaben lässt. Namhafte Schauspieler wie Oliver Boysen, Imogen Kogge, Florian Lukas, Ulrike Krumbiegel oder Tanja Seibt lesen Texte, die in der Regel nicht die Sicht der historischen Forschung wiedergeben, sondern den Zuhörer auf eine subjektive und emotionale Weise ansprechen. Das Spektrum der für diese Lesereihe ausgewählten Texte reicht von Hannah Arendt bis zu Carl Zuckmayer, von Giorgio Bassani über Primo Levi bis zu Andrzej Szczypiorski. Der für das Konzept und seine Verwirklichung verantwortliche Filmemacher Ingo Langner erarbeitete Teile der Vortragsreihe mit Hilfe der Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin.

In der Ausgabe 3-4/2005 der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB)* berichtet Frau Dr. Ulrike Hollender, Fachreferentin für Romanistik an der SBB-PK, über das Projekt „*Bibliothek 2007*“ – *Bericht über eine Tagung in Berlin am 3. Februar 2005 und über die Öffentliche Anhörung vor der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages am 14. März 2005 zum Thema „Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen des Betriebs von Bibliotheken“.*

Im August begann die Retrokonversion der Zettelkataloge der Kartenabteilung für den Bestand nach 1940 (siehe MB 06/05). Zunächst werden die Titelfkarten gescannt; anhand der Scans werden die bibliographischen Beschreibungen online in die Katalogdatenbank des *Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV)* eingegeben.

Vier Auszubildende zum *Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste* an der SBB-PK haben im August ihre letzten Prüfungen vor dem *Prüfungsausschuss des Bundes* erfolgreich bestanden und damit die Qualifikation für die Laufbahn des mittleren Bibliotheksdienstes erworben. Nach drei Jahren der Ausbildung in der Staatsbibliothek und der Berufsschule wurden Frau Janine Adamczewski, Herr Michael Bonk, Frau Senem Delipalta und Frau Christine Meis am 29. August durch Frau Generaldirektorin Schneider-Kempf und die Ausbildungsleitung im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet.

Im August 2005 erwarb die Handschriftenabteilung aus bayerischem Privatbesitz ca. 1.800 Kriegsflugblätter, die im Zweiten Weltkrieg von der Sowjetunion an der Ostfront verbreitet wurden. Sie geben Auskunft über die Vielfalt der propagandistischen Methoden, mit denen die Rote Armee die deutschen Soldaten zu gewinnen, zu verunsichern oder zu erschrecken suchte. Viele dieser Blätter enthalten nur Texte (etwa Nachrichten über die Kriegslage oder über kriegsgefangene Kameraden), andere sind mit Karten, Karikaturen oder Fotos geschmückt. Oft werden auch Feldpostbriefe abgedruckt, die sich entweder bei gefallenen deutschen Soldaten gefunden haben oder die Kriegsgefangene an ihre Familie senden. Wichtig sind auch Zeitungen, die in der Sowjetunion für die deutschen Soldaten produziert wurden. Die Staatsbibliothek dürfte dank dieses Zuwachses, der die bereits von dem Sammler Dr. Klaus Kirchner (Erlangen) übernommenen Bestände ergänzt, eine weltweit einzigartige Sammlung von Flugblättern der Ostfront besitzen.